

Trendgemüse Süßkartoffeln



Genau wie unsere Kartoffel, so stammt auch die Süßkartoffel, botanisch *Ipomoea batatas*, aus Südamerika. Wie diese ist sie wärmebedürftig und frostempfindlich. Ihre Knollen sind, wenn es sich um die richtigen Sorten handelt, ausgesprochen schmackhaft. Völlig abweichend zur Kartoffel zeigt sich ihr Blattwerk. Obwohl zur gleichen Familie der Nachtschattengewächse gehörend, bildet die Süßkartoffel Blattranken aus, mit herzförmigem Laub, was durchaus eine dekorative Wirkung besitzt. Der Anbau im Gemüsegarten für den Eigenbedarf ist relativ einfach.

Der Hobbygärtner pflanzt nach den Eisheiligen in Töpfen vorgezogene Jungpflanzen in den gut kultivierten Gartenboden aus. Alternativ kann der Anbau auch in Kübeln erfolgen, mit einem Volumen von ca. 10 l. Die Pflanzen wachsen sehr zügig heran. Dabei machen sie mit ihrem Blattschmuck auch noch eine gute Figur. Etwa drei Monate nach dem Pflanzen kann mit der Knollenernte begonnen werden. Süßkartoffeln sind eine Bereicherung in der modernen Küche, wobei vor allem die Jüngerer unter den Hobbyanbauern ihr orangerotes Fruchtfleisch schätzen. Die Verwendung ähnelt der der Kartoffeln. Inzwischen führen etliche einschlägig bekannte Gemüsejungpflanzenlieferanten, Süßkartoffeln in ihrem Sortiment. Die im B+B-Pflanzensortiment als Strukturgeber vorhandenen Sorten sind als Speisesüßkartoffeln nicht geeignet.